

180 Arzneimittel-Rezepturen im Überblick

Das "Handbook of Formulas in Chinese Medicine" ist derzeit nur in englischer Sprache erhältlich

Von Anne Baumgarts

Die adäquate Zusammenstellung von Rezepturen ist zweifelsohne der Dreh- und Angelpunkt der Chinesischen Arzneimittelkunde, denn selten ist es ein einzelner Bestandteil als vielmehr die richtige Mischung verschiedener Kräuter bzw. Arzneien, die einer Rezeptur ihre spezifische Heilwirkung verleiht. So ist das "Handbook of Formulas in Chinese Medicine" mit mehr als 180 der wichtigsten Arzneimittelrezepturen der Chinesischen Medizin von den Autoren Volker Scheid und Andrew Ellis als klinisches Handbuch für den Praxisalltag konzipiert worden. Das kompakte Nachschlagewerk, das 2016 als englischsprachige Erstausgabe im US-amerikanischen Verlag Eastland Press erschienen ist, soll dem Leser ermöglichen, sich anhand zahlreicher grafischer Orientierungshilfen schnell und einfach einen Überblick über die wichtigsten Informationen zu einzelnen Rezepturen zu verschaffen.

Jede Rezeptur wird jeweils auf einer Doppelseite vorgestellt, und zwar beginnend mit ihrem Namen in chinesischen Schriftzeichen, der gebräuchlichsten englischen Übersetzung sowie ihrer Pinyin-Bezeichnung. Darunter findet man die grafisch-exemplarische Darstellung eines Patienten in einer charakteristischen Haltung bzw. einem Zustand und Alter, wofür diese Rezeptur typischerweise Anwendung findet. Ergänzt wird die Zeichnung durch Schlüsselsymptome als etikettenartiger Bildtext. Hauterscheinungen sind als Farbfoto abgebildet.

Unter der Zeichnung werden die einzelnen Bestandteile der Rezeptur aufgelistet, gefolgt von weiteren grundlegenden Informationen wie Wirkungen, Krankheitsmuster, Schlüssel- und Nebensymptome sowie Indikationen aus Zungen-,

Puls- und Bauchdiagnose. An diese Basisinformationen schließen sich jeweils ein Abschnitt mit klinischen Anmerkungen und etwaigen Kontra-Indikationen an sowie eine kurze Auflistung möglicher alternativer Rezepturen für sehr ähnliche Krankheitsbilder.

Auf der jeweils zweiten Seite findet man eine vollständige Auflistung der einzelnen Bestandteile mit eindeutiger Farbcodierung entsprechend Temperatur und Geschmack sowie die Unterteilung in Kaiser-, Minister-, Helfer- und Botenarzneien mit deren jeweiliger Wirkung.

Bei den Dosierungsempfehlungen bezogen sich Scheid und Ellis laut eigener Angabe auf verschiedene einschlägige Quellen und entschieden sich für die "unter normalen Umständen" gebräuchlichen Mengen der Einzelarzneien in Gramm, wobei genau hier natürlich die individuelle Anpassung an den jeweiligen Zustand des Patienten möglich oder vielmehr gefragt ist. Problematische Bestandteile, also traditionell verwendete Arzneien, die aus rechtlichen, moralischen oder anderen Gründen im Westen nicht oder nicht von jedem Therapeuten verschrieben werden dürfen oder sollten, z. B. Rhinocerotis Cornu, Ephedrae herba oder Aconiti radix, wurden von Scheid/Ellis in den Rezepturen ersetzt, weggelassen oder mit einer Fußnote versehen. Auch hier wird an die Fachund Sachkenntnis sowie das Verantwortungsgefühl des Anwenders appelliert.

Die Einleitung des Buches beschreibt ausführlich die Intention und Gliederung des Buches und geht dabei unter anderem auch auf diese "problematischen Bestandteile" ein. Darüber hinaus enthält sie zwei hilfreiche Tabellen zu den möglichen Zubereitungs- bzw. Vorbe-

handlungsarten von Einzelbestandteilen (z. B. in Honig-gebratene Astragaluswurzel)

Die einzelnen Rezepturen sind nicht - wie üblicherweise - nach Krankheitsmustern oder Wirkungen, sondern alphabetisch entsprechend ihrer Pinyin-Bezeichnung sortiert, was anfangs etwas gewöhnungsbedürftig erscheint. Mithilfe der beiden zusätzlichen Register der gebräuchlichen englischen Übersetzungen bzw. der Muster und Schlüsselsymptome im letzten Abschnitt kann jedoch jeder Leser seine bevorzugte Herangehensweise an das Buch finden.

Das "Handbook of Formulas in Chinese Medicine" ersetzt auf keinen Fall ein Studium der Chinesischen Arzneimittelkunde und auch keine ausführliche Materia Medica, worauf das Autorenteam ausdrücklich hinweist. Es kann jedoch sowohl dem erfahrenen Therapeuten im Praxisalltag als auch im Studium oder in den Anfängen der therapeutischen Tätigkeit als ergänzendes praktisches Nachschlagewerk dienen.

Das Buch ist derzeit nur in englischer Sprache erhältlich. Leider ließ sich für diese Rezension nicht in Erfahrung bringen, ob und wann eine Übersetzung ins Deutsche geplant ist. Es ist sicher kein Werk, das man "mal einfach so runterlesen" kann, ohne jedes einzelne englische Wort verstehen zu müssen. Aus diesem Grund halte ich es für Leser bzw. Anwender mit eingeschränkten Englischkenntnissen nur für bedingt geeignet.

Das "Handbook of Formulas in Chinese Medicine" überzeugt jedoch durch seine Fülle und Klarheit, seinen übersichtlichen und gut durchdachten Aufbau sowie die sehr ansprechende grafische und farbliche Gestaltung.



Wer in seiner schulmedizinischen Ausbildung mit den Büchern von Frank H. Netter gearbeitet hat, fühlt sich durch die (nicht als absolut zutreffend zu verstehenden) Illustrationen von Bruce Wang vielleicht an die eindrücklichen Zeichnungen aus Netters Innere Medizin zurückerinnert.

Besonders erwähnenswert sind meines Erachtens auch die Hinweise zur Bauchdiagnose, die ursprünglich aus der japanischen Medizin kommt, doch immer mehr Eingang zumindest in die westliche Ausübung der TCM findet. Extrem hilfreich ist außerdem die Auflistung möglicher Alternativrezepturen, welche mir schon mehrfach die Entscheidung für die eine oder andere Rezeptur erleichtert hat.

Wenn man sich an die einführenden Worte zur Zielgruppe, Intention und Ver-

Tuina-Therapie in der Praxis

Nachschlagewerk enthält zahlreiche Behandlungsvorschläge und erläutert Griff-Techniken

Von Nina Siegling

Das Buch kommt in einem angenehmen handlichen Format daher. Es gliedert sich in drei Teile, welche "Tuina im Überblick", "Einführung in die Tuina-Techniken" und "Prävention und Indikationen" sind. Es verschafft einen kurzen Überblick über die verschiedensten Diagnosemöglichkeiten und Theorien der chinesischen Medizin und die Anwendungsgebiete von Tuina.

Bei der Darstellung der verschiedenen Grifftechniken kommen zahlreiche Bilder zur Geltung, welche die Technik anschaulich und leicht verständlich il-

lustrieren. Auch Behandlungsabfolgen an verschiedenen Bereichen des Körpers werden übersichtlich dargestellt. Im dritten Teil werden westliche Krankheitsbilder und dazugehörige Behandlungsprotokolle aufgelistet.

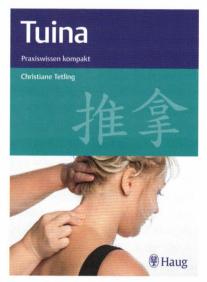
An wen richtet sich nun dieses Buch? Im Vorwort steht, zur Begleitung in der Ausbildung

und für den Praktiker. Es ist ein Nachschlagewerk für Techniken und Behandlungsprotokolle einer nach westlichen Maßstäben definierten Erkrankung. Es bietet eine Einführung in die chinesische Medizin für den Laien mit Griff-Techniken und Behandlungsprotokollen. Womit ich nichts anfangen kann, sind all die angerissenen Themen wie Konstitutionen in der chinesischen Medizin oder eine Seite zur Pulsdiagnose und eine andere Seite zur Zungendiagnose.

Wenn ich allerdings in chinesischer Medizin keine Vorbildung habe und überlege, mich für eine Tuina-Ausbildung zu entscheiden, dann bietet dieses Buch einen wunderbaren Überblick und kann in der Ausbildung als Nachschlagewerk sehr hilfreich sein, um das eine oder andere zu verstehen.

Christiane Tetling
Tuina
Praxiswissen kompakt

Thieme Verlagsgruppe ISBN: 9783830477709 59,99 Euro



HANDBOOK
FORMULAS
CHINESE MEDICINE

VOLKER SCHEID + ANDREW ELLIS

Volker Scheid und Andrew Ellis Handbook of Formulas in Chinese Medicine

naturmed Fachbuchverlag 75.00 Euro

wendung hält und sich als nicht-englischer Muttersprachler die Mühe macht, sich die präzise Bedeutung der englischen Fachbegriffe (zum Beispiel von Schlüsselsymptomen) von Anfang an bewusst zu machen, kann das Werk für den Praxisalltag unglaublich wertvoll sein und füllt meiner Meinung nach durch seine Einzigartigkeit tatsächlich eine Lücke.